



# OMC-Webinar

## Österreich und Deutschland

04. März 2022, 10:00 – 12:00 Uhr CET



[office@iprocursecurity.eu](mailto:office@iprocursecurity.eu)



[pcp.iprocursecurity.eu](http://pcp.iprocursecurity.eu)



[@procuresecurity](https://twitter.com/procuresecurity)



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont 2020 unter der Fördervereinbarung Nr. 101022061 finanziert.

# HAUSREGELN



**Diese Sitzung wird vollständig aufgezeichnet** und auf den iProcureSecurity PCP-Kanälen veröffentlicht.



Alle Teilnehmer außer den Rednern und Moderatoren werden **standardmäßig stumm geschaltet**.



Fragen können Sie gerne im **Chat** stellen.



**Wenn Sie etwas sagen möchten, heben Sie die Hand** und warten Sie, bis der Moderator Ihnen das Wort erteilt.



# Ziele

- 1** Vorstellung des iProcureSecurity PCP-Projekts und des Ausschreibungsverfahrens
  - 2** Erklärung des Mechanismus der vorkommerziellen Beschaffung (PCP)
  - 3** Besprechung der vorläufigen Spezifikationen
  - 4** Aufbau von Partnerschaften
- 



**Lucas Deimel**

Research Consultant  
empirica Gesellschaft  
für Kommunikations-  
und  
Technologieforschung  
mbH



**Klaus Piesche**

Research Consultant  
empirica Gesellschaft  
für Kommunikations-  
und  
Technologieforschung  
mbH



**Monika Stickler**

Rettungsdienst-Expertin  
Österreichisches Rotes  
Kreuz



**Juan  
Carmona-Schneider**

Senior Projektleiter  
ZENIT GmbH /  
NRW.Europa

# Agenda

<b>1. Begrüßung &amp; Einführung</b>	<b>10:00 – 10:10</b>
<b>2. Zentrale Herausforderungen und Rahmen</b>	<b>10:10 – 10:40</b>
<b>3. Vorkommerzielle Beschaffung (PCP) als Instrument zur Förderung von Innovation</b>	<b>10:40 – 10:55</b>
<b>4. iProcureSecurity PCP-Phasen und Vergabeverfahren</b>	<b>10:55 – 11:10</b>
<b>5. Nächste Schritte</b>	<b>11:10 – 11:20</b>
<b>6. Fragerunde</b>	<b>11:20 – 12:00</b>

# Begrüßung & Einführung



Lucas Deimel

Research Consultant

empirica

# Aktuelle Probleme beim Triage-Management

## Planung und Entscheidungsfindung

- **Unklarheiten** für den Einsatzleiter **vor Ort** sowie für die Kommando- und Kontrollstrukturen und die Einsatzzentralen.
- **Fehlende Informationen** über die Umgebungsbedingungen (Verkehrslage und Wetterbedingungen).
- Keine Daten für die **Entscheidungsfindung** zur Verbesserung der **Ressourcenzuweisung** und des Transports von Betroffenen.

## Ressourcenzuweisung

- Die Ressourcenzuweisung ist aufgrund der **fehlenden Interoperabilität** der verwendeten Systeme manchmal ineffizient.
- Eine umfassende **Analyse** der bei einem Vorfall generierten Daten ist erforderlich, sowohl in Echtzeit als auch im Nachhinein.
- Durch die **automatisierte Überwachung** von **bereits triagierten Betroffenen** können Personalressourcen für die Versorgung anderer Betroffener freigesetzt werden.

# Aktuelle Probleme beim Triage-Management

- **Triage-Praxis**
  - Die derzeitige Triage ist **nicht sehr flexibel**.
  - Verbesserung der Neukategorisierung, d. h. Überwachung des Zustands und der Vitalzeichen bereits triagierter Betroffener.
- **Datenübermittlung**
  - **Funk ist anfällig** für Verwechslungen und langsam.
- **Interoperabilität**
  - Fehlende Interoperabilität (fehlende APIs) zwischen angewandten **EMS-Systemen**.
  - Fehlende Interoperabilität zwischen allen an einem Notfall beteiligten **Akteuren**.
  - Fehlende Interoperabilität mit nationalen **elektronischen Patientenakten**.



# Relevanz von Triage-Management



## Was?

- Einteilung der Betroffenen in **Prioritätsgruppen** entsprechend ihren Bedürfnissen und den verfügbaren Ressourcen.
- Sicherstellung der **effizienten Nutzung** der verfügbaren Ressourcen (z. B. Personal, Ausrüstung, Transport, medizinische Einrichtungen).

## Warum?

- Geringe Wahrscheinlichkeit, aber **große Auswirkungen von Großschadenslagen/MANV**.
- Beeinflusst den Umfang und die Qualität der vom EMS-System geleisteten Versorgung.
- **Reduziert die Sterblichkeit** und **erhöht die Lebensqualität** der Betroffenen.

## Trend

- Die Zahl der natürlichen und vom Menschen verursachten **Katastrophen nimmt zu**.
- Risikotreiber: Klimawandel, Urbanisierung, veränderte Sicherheitslage, technologische Entwicklungen.

“

**Das Hauptziel des iProcureSecurity PCP ist die Verbesserung von Triage-Szenarien durch ein flexibles Triage-Management-System. Für F&E-Dienstleistungen in diesem Bereich werden 6,7 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.**

”

9 Beschaffer

aus

5 Ländern

Verantwortlich für die  
präklinische Versorgung  
von über

40 Millionen  
Menschen

\* Leitender Beschaffer



## Beschaffer-Organisationen



KENTRO MELETON ASFALIAS (KEMEA) – GRIECHENLAND \*



EMPRESA PUBLICA DE EMERGENCIAS SANITARIAS (EPES) - SPANIEN



SERVICIO MADRILENO DE SALUD (SERMAS) - SPANIEN



OSTERREICHISCHES ROTES KREUZ (ARC) - ÖSTERREICH



AGENZIA REGIONALE EMERGENZA URGENZA (AREU) - ITALIEN



AZIENDA SANITARIA LOCALE BENEVENTO (ASLBN) - ITALIEN



ELLINIKOS ERYTHROS STAVROS (HRC) - GRIECHENLAND



ETHINKO KENTRO AMESIS VOITHEIAS (EKAB) - GRIECHENLAND



IZMIR BUYUKSEHIR BELEDIYESI (IBB) - TÜRKEI

**12 Partner**

aus

**6 Ländern**

**10**

**Beiräte**

**160+ EMS**

**Netzwerk-Mitglieder**

\* Projektkoordinator

Unterstützende Organisationen  



SYNYO GmbH – ÖSTERREICH \*



ACIL AFET AMBULANS HEKIMLERI DERNEGI (AAHD) - TÜRKEI



EMPIRICA TECHNOLOGY RESEARCH (EMPIRICA) - DEUTSCHLAND

- Ergänzt durch einen Beirat aus internationalen EMS-Experten und das erweiterte iProcureSecurity [EMS-Netzwerk](#)

# Über Österreichisches Rotes Kreuz

- Das Österreichische Rote Kreuz ist die **größte humanitäre Einsatzorganisation** und der größte Anbieter für den **Rettungsdienst** in Österreich. Mit den Ressourcen aus dem Rettungsdienst werden Großeinsätze und Katastrophen abgewickelt.
- Die besondere Aufbau- und Ablauforganisation bei **Großeinsätzen** wird bereits in der Grundausbildung vermittelt.
- Die Triage/das Triagemanagement kommt immer dann zur Anwendung, wenn die Aufgaben die **zur Verfügung stehenden Ressourcen übersteigt** – d.h. die Anzahl der zu versorgenden Betroffenen die Möglichkeiten der Erstversorgung, des Transportes und der Versorgung in den Krankenhäusern übersteigt.

# Über empirica

- Seit 1988 international tätiges **Forschungs- und Beratungsunternehmen** aus Bonn
- Spezialisiert auf **Innovationsprozesse** und das **Management europäischer Großprojekte**
- Auswirkungen des **digitalen Wandels von Gesundheitssystemen** und **eHealth-Instrumenten**
- Politische, strategische, klinische, betriebswirtschaftliche und sozioökonomische Fragen
- Vorerfahrungen aus ähnlichen Projekten:
  - PCPs allgemein (zu Diabetes, Bluthochdruck und Schlaganfall)
  - Einsatz von digitalen Lösungen im Katastrophenschutz
  - Teilnahme an europäischen Koordinierungsübungen für EMTs und USAR (Modular Exercises – MODEX)

# Prozess

- **Vorkommerzielle Beschaffung für F&E-Dienstleistungen**
- **Phasenweiser Ansatz, der vom Entwurf über die Prototypenerstellung bis hin zum Testen reicht**
- **Wettbewerbsverfahren - mehrere Anbieter werden gefördert**
- **Vermeidung von "Lock-in" - mindestens zwei Lösungen werden in der letzten Phase vollständig getestet**

# Zentrale Herausforderung und Rahmen



Monika Stickler

Rettungsdienstexpertin

Österreichisches Rotes Kreuz

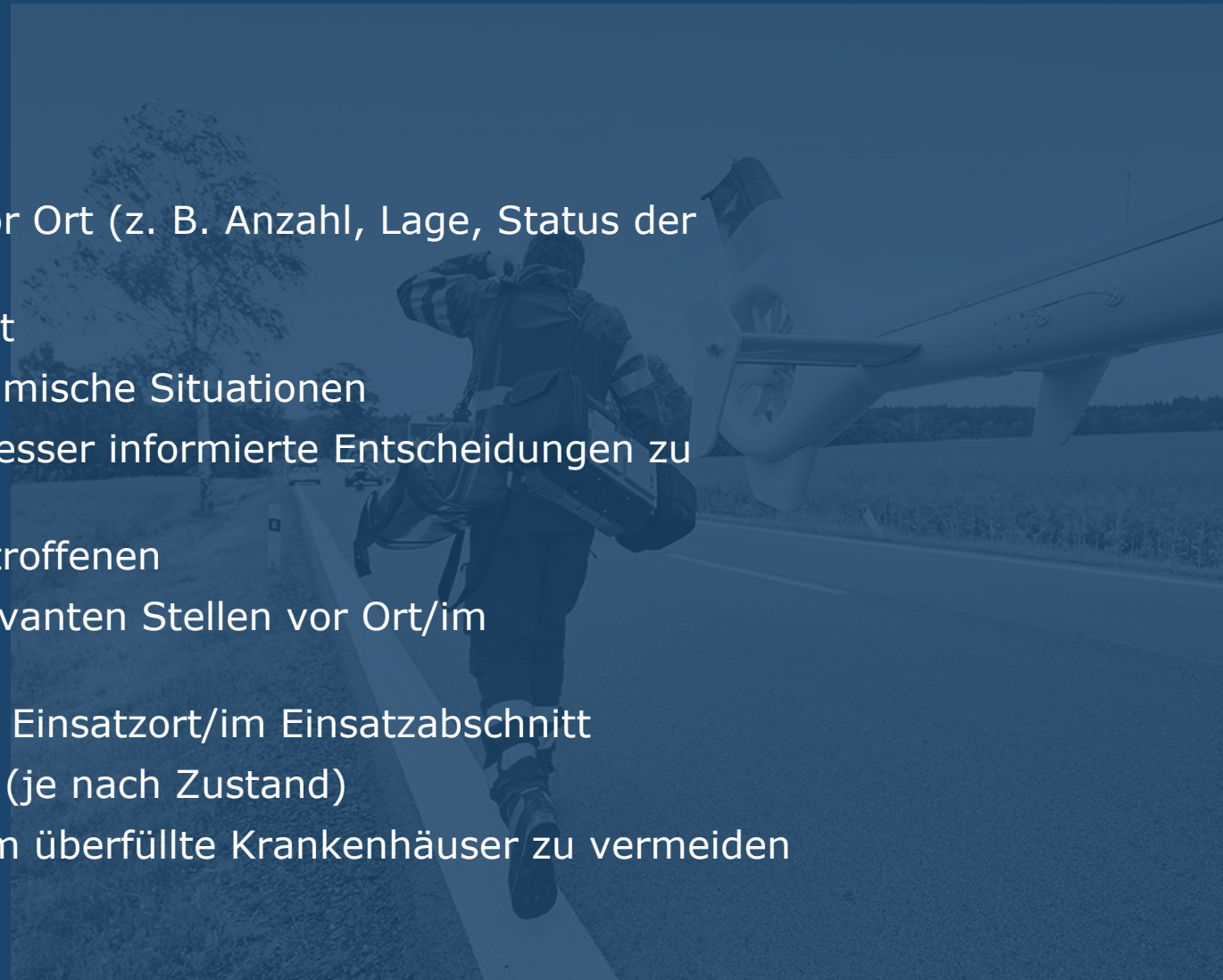


# Motivation



## Allgemeine Anforderungen

- Schnelle Einschätzung der Situation vor Ort (z. B. Anzahl, Lage, Status der Betroffenen)
- Bessere und schnellere Planung vor Ort
- Verkürzung der Reaktionszeit auf dynamische Situationen
- Verfügbarkeit von Daten, die helfen, besser informierte Entscheidungen zu treffen
- Zuverlässigere Kennzeichnung von Betroffenen
- Bessere Interoperabilität mit allen relevanten Stellen vor Ort/im Katastrophengebiet
- Bessere Verteilung der Ressourcen am Einsatzort/im Einsatzabschnitt
- Schnellerer Transport von Betroffenen (je nach Zustand)
- Richtige Verteilung der Betroffenen, um überfüllte Krankenhäuser zu vermeiden

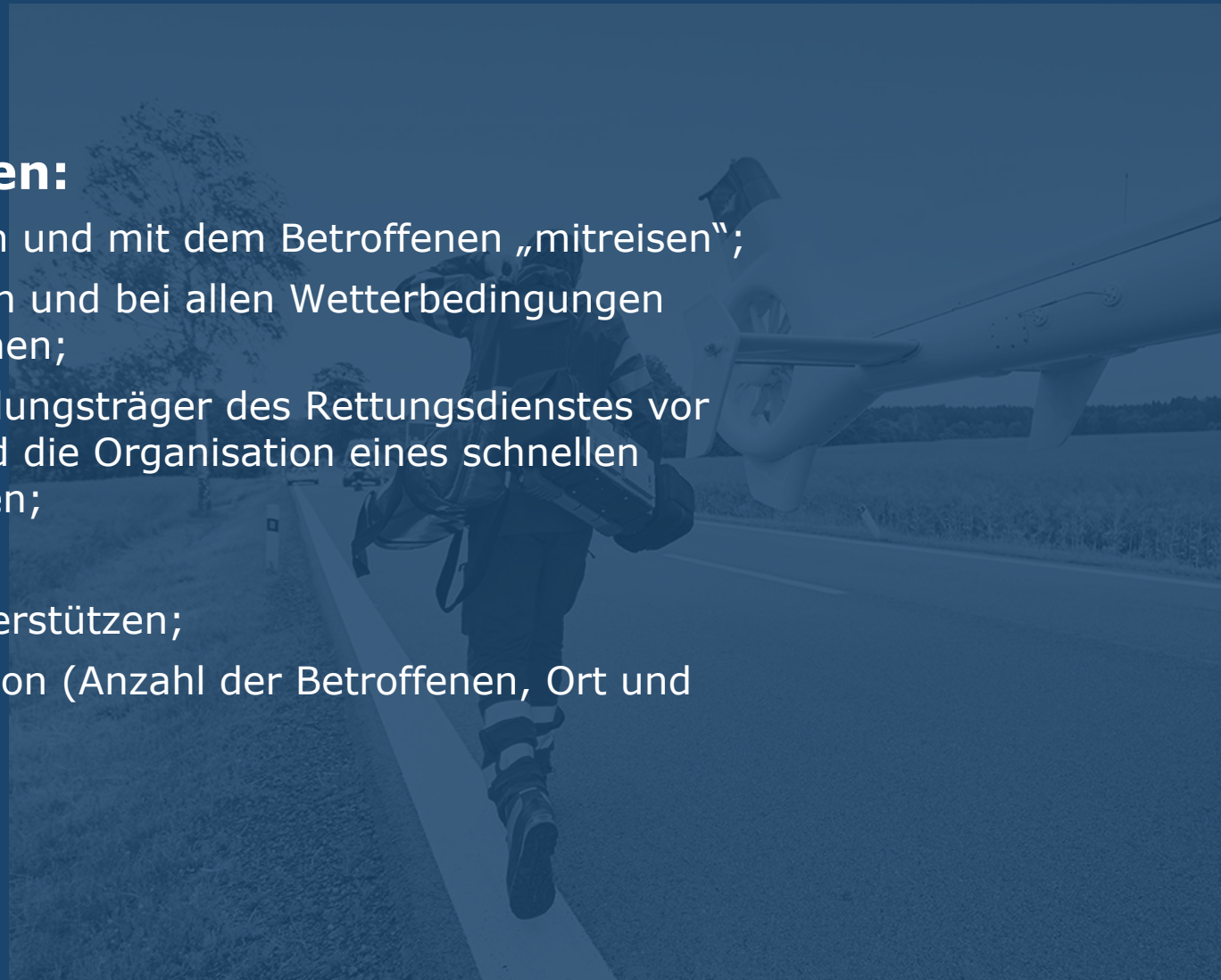


# Motivation



## Innovative EMS-Ansätze sollten:

- das EMS-System interoperabel machen und mit dem Betroffenen „mitreisen“;
- den (Triage-)Status in allen Situationen und bei allen Wetterbedingungen (Nacht, Rauch usw.) gut sichtbar machen;
- die Datenübertragung an die Entscheidungsträger des Rettungsdienstes vor Ort, die Verteilung von Ressourcen und die Organisation eines schnellen Transports von Betroffenen ermöglichen;
- Daten für spätere Analysen speichern;
- die Übergabe an das Krankenhaus unterstützen;
- einen Gesamtüberblick über die Situation (Anzahl der Betroffenen, Ort und Status) geben.

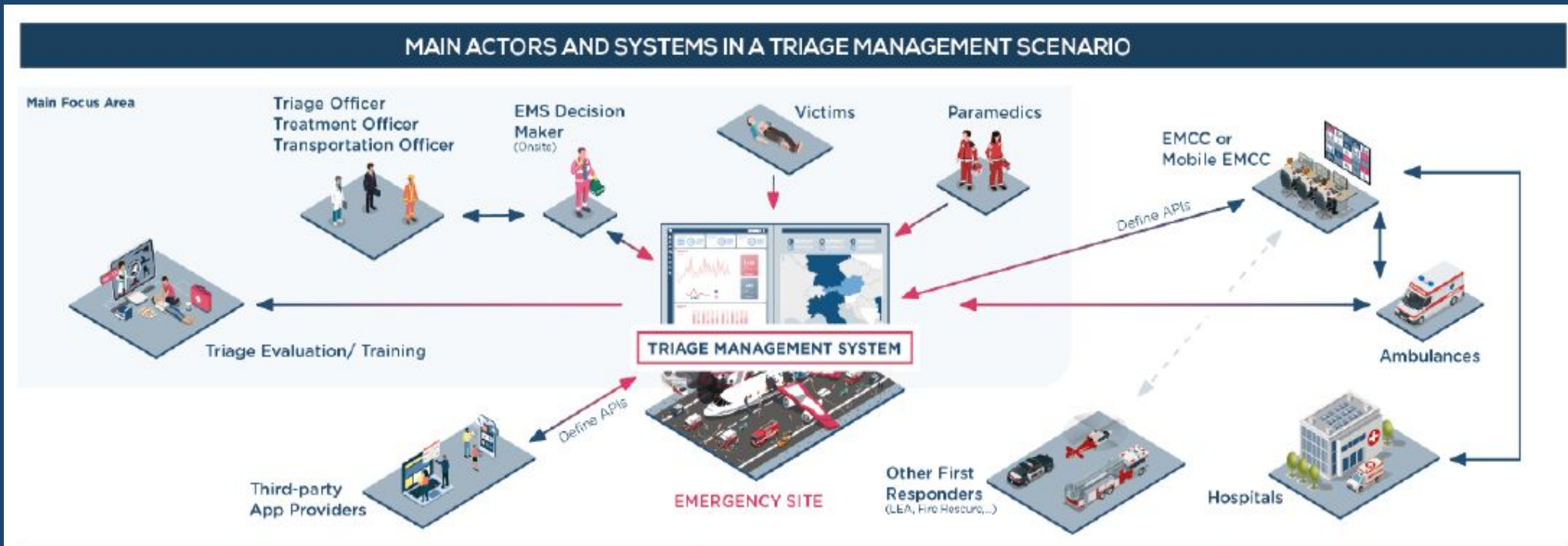


## ● Fokus auf vollständiges Management vor Ort

... mit Vernetzung zu weiteren Kommunikation- (z.B. mit EMCC) und Gesundheitsschnittstellen (z.B. Weiterleitung von Triage-Daten zum Krankenhaus).

## ● IKT-gestützter Support

Von den Anwendungen wird erwartet, dass sie die notwendigen Geräte und Software für die Verwaltung der Triage bereitstellen (z.B. Triage-Tags, mobile Geräte).





## Schneller und genauer Überblick über Betroffene und ihren Status

- Unterscheidung **verschiedener Rollen** im System, z. B. Betroffener, verschiedene EMS-Fachkräfte
- **Anzeigen der Betroffenen auf einen Blick**, ihres Status und der Triage-Stufen, in denen sie sich befinden, der genauen Position usw.
- Ermöglichung der **Identifizierung der Betroffenen**, z. B. durch Scannen ihrer Ausweise, Hinzufügen eines vom EMS-Personal aufgenommenen Fotos, möglicherweise Zugriff auf die elektronische Patientenakte des Betroffenen
- Bereitstellung eines **innovativen Geräts (Tags)**, das unter verschiedenen Bedingungen einfach am Betroffenen angebracht werden kann und **Informationen** wie Triage-Status und ID anzeigt sowie weitere Informationen sammelt (z. B. Vitalparameter, Statusänderungen), die über geeignete Schnittstellen vom EMS-Team eingesehen werden können. Weitere innovative Elemente sind wünschenswert, wie z. B. Spracherkennung. Einige Informationen sollten direkt auf dem Gerät sichtbar sein (z. B. Kreislauf, Atmung, Behinderung, Kind/Erwachsener, Stabilisierungsmaßnahmen, Exposition, Blutungen/Frakturen/Verletzungen, CBRN, Atemwege, Verletzungsort, Schwangerschaft), während andere Informationen nur über eine Verbindung zu einer anderen Schnittstelle wie einem Tablet sichtbar sein können.



## Entscheidungshilfe für eine bessere Zuteilung der verfügbaren Ressourcen und eine schnellere Hilfe für Betroffene

- Ermöglicht das schnelle **Hinzufügen neuer Benutzer** zum System, wenn sie sich mit einer bestimmten Lage befassen, wobei ihnen **Rollen** zugewiesen werden und sie **Präferenzen** im System festlegen können (z. B. Sprache).
- Umfassende **Darstellung der Gesamtlage**, einschließlich der Kartierung des MANV-Gebiets und der Möglichkeit, Elemente und Ressourcen (z. B. Triage-Stationen, Fahrzeugbereich usw.) auf einer gemeinsamen Karte hinzuzufügen/zu kartieren, Anzeige eines Überblicks über einzelne Betroffene, während sie vom Personal vor Ort im System registriert werden, Übersicht über Checklisten mit wichtigen Maßnahmen, die das EMS-Personal vor Ort berücksichtigen muss.
- Bereitstellung **ergänzender Informationen** wie Wetterbedingungen, Verkehrsbedingungen, Umgebung.



## Entscheidungshilfe für eine bessere Zuteilung der verfügbaren Ressourcen und eine schnellere Hilfe für Betroffene

- Bereitstellung von **Entscheidungshilfen** auf der Grundlage der in das System eingegebenen Daten, die es ermöglichen, basierend auf der verfügbaren Infrastruktur (z. B. Intensivbetten) und der Spezialisierung (z. B. Verbrennungen) der nahe gelegenen Krankenhäuser, der erforderlichen Transportarten (Land/Luft) und der Anzahl der Transportfahrzeuge, der Anzahl und Art des Personals, der erforderlichen logistischen Ressourcen usw. zu entscheiden, welches Krankenhaus für die verschiedenen Betroffenen ausgewählt werden soll.
- Unterstützung der **Personalverwaltung**, z. B. Standort und Art des Personals, Ein- und Auschecken, Fortschritt des Personals (z. B. Anzeige der wichtigsten erledigten Aufgaben oder erledigten Checklisten), einfache Kommunikation mit dem Personal über das System, z. B. durch Senden einer Erinnerung an das Personal für eine bestimmte Maßnahme in Bezug auf einer bestimmten Lage/Verletzung/Unfall.

## **Verbesserte Koordination und Kommunikation zwischen den verschiedenen EMS-Akteuren**

- Überblick über alle Aktionen - Aufzeichnung der **Triage-Schritte und Maßnahmen pro Betroffenen**
- **Teilen von Live-Informationen** über rote/gefährliche Zonen
- **Bilder speichern** und **austauschen** (z. B. mit EMCC)
- **Nachrichten** müssen im Falle einer blockierten Kommunikation **gespeichert werden** und eindeutig gekennzeichnet sein, wenn sie veraltet sind (z. B. aufgrund einer fehlenden Netzverbindung)

## **Verkürzte Übergabezeiten zwischen Krankentransporten und Krankenhäusern**

- **Verfügbaren Infrastruktur** von Krankenhäusern in der Nähe und ihrer Spezialisierung und Kapazität wird angezeigt
- **Benachrichtigung von Krankenhäusern** über bevorstehende Betroffene, die behandelt werden müssen
- Ermöglichung der **Übermittlung relevanter Informationen** (einschließlich klinischer Daten) an diese Krankenhäuser



## Einblicke in Qualitätssicherungs- und Schulungsmaßnahmen

- Bereitstellung von Informationen, die für die **nachträgliche Bewertung des Ereignisses** erforderlich sind (z. B. Zahl der Betroffenen und ihr Zustand, Zahl der eingesetzten Fahrzeuge und sonstigen Ressourcen, Zahl der beteiligten Rettungssanitäter, verwendete Ausrüstung, Zusammenarbeit mit örtlichen Krankenhäusern, interne und externe Kommunikation usw.)
- Bereitstellung von **Daten** aus vergangenen MANV-Ereignissen **für Simulationszwecke** und Augmented-Reality-gestützte Schulungen



## Interoperabilität mit bestehenden Systemen

- Verwendung einer **harmonisierten Terminologie**
- **Anbindung an bestehende APIs und Systeme** der Beschaffer (detailliert in den Ausschreibungsunterlagen)
- Ermöglichung des **Datenaustauschs mit anderen Organisationen** wie Polizei und Rettungsdiensten (in den Ausschreibungsunterlagen noch zu definieren)
- **Gemeinsame Nutzung von klinischen Daten**, die vor Ort in den Krankenhäusern gesammelt werden (EHRs)



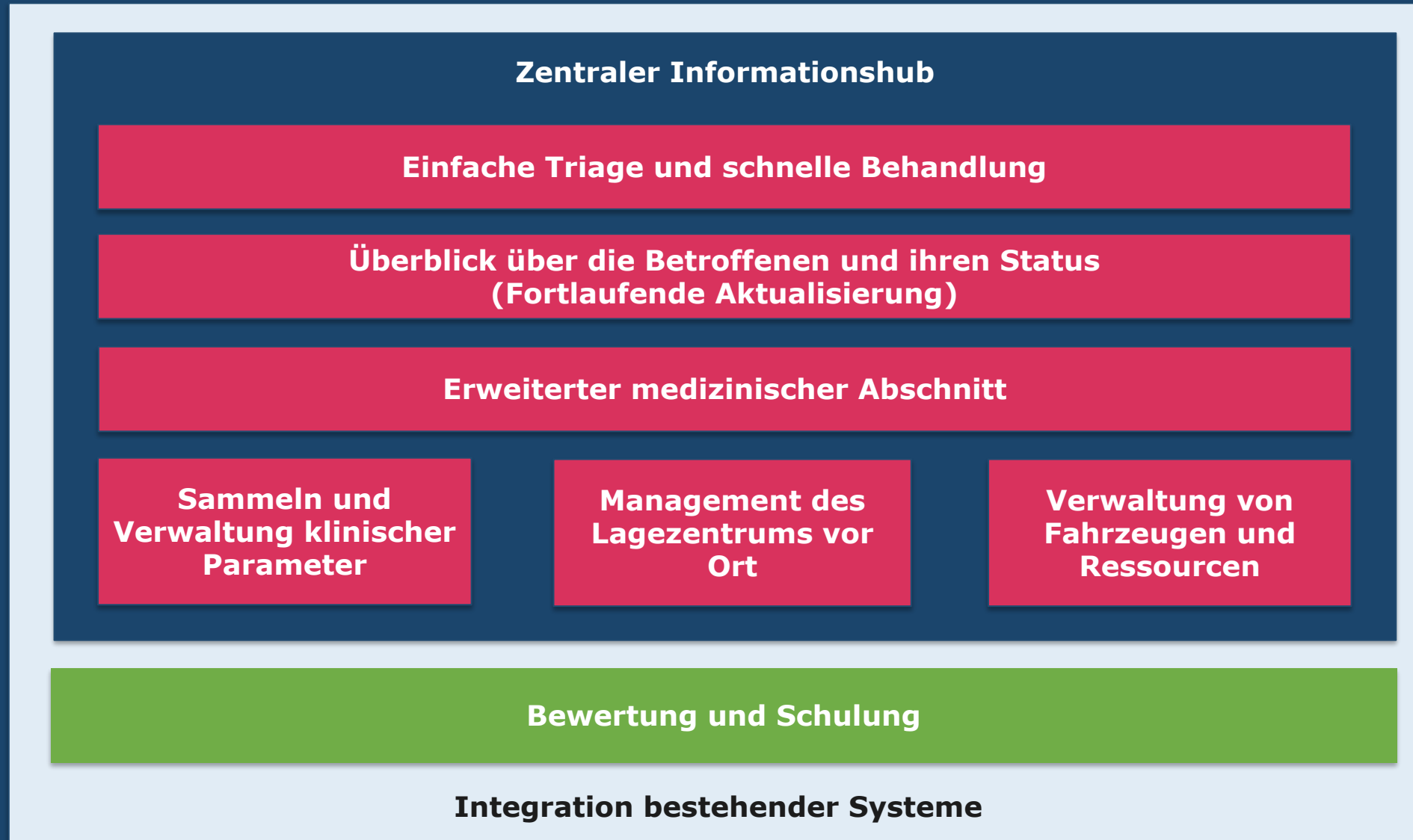


## Operativ - während des Projekts

- Bereitstellung der Lösung in **allen Sprachen** der Beschaffer - Englisch, Spanisch, Deutsch, Italienisch, Griechisch, Türkisch
- **Entwicklung von Prototypen** in zwei Iterationen (Phase II) und deren Erprobung mit Endnutzern (n = 10 pro Pilotprojekt)
- Vollständige Entwicklung der Systeme und umfassende Tests mit den Endnutzern (z. B. im Rahmen von nationalen oder internationalen Simulationsveranstaltungen, die in Phase III mit den Beschaffern vereinbart werden)
- Sicherstellen, dass alle für das Funktionieren der Lösung erforderlichen Geräte (z. B. mobile Geräte, Tags) während der Simulationsveranstaltungen zur Verfügung stehen (mindestens 10 Endnutzer pro Pilotprojekt einplanen)
- Sammeln von Daten in Zusammenarbeit mit den Beschaffern, um die Wirksamkeit der Lösung zu bewerten



## Sonstiges - in Bezug auf Datenschutz, Sicherheit, Konnektivität, Benutzerfreundlichkeit, Leistung



# PCP als Instrument zur Förderung von Innovation



Juan  
Carmona-Schneider

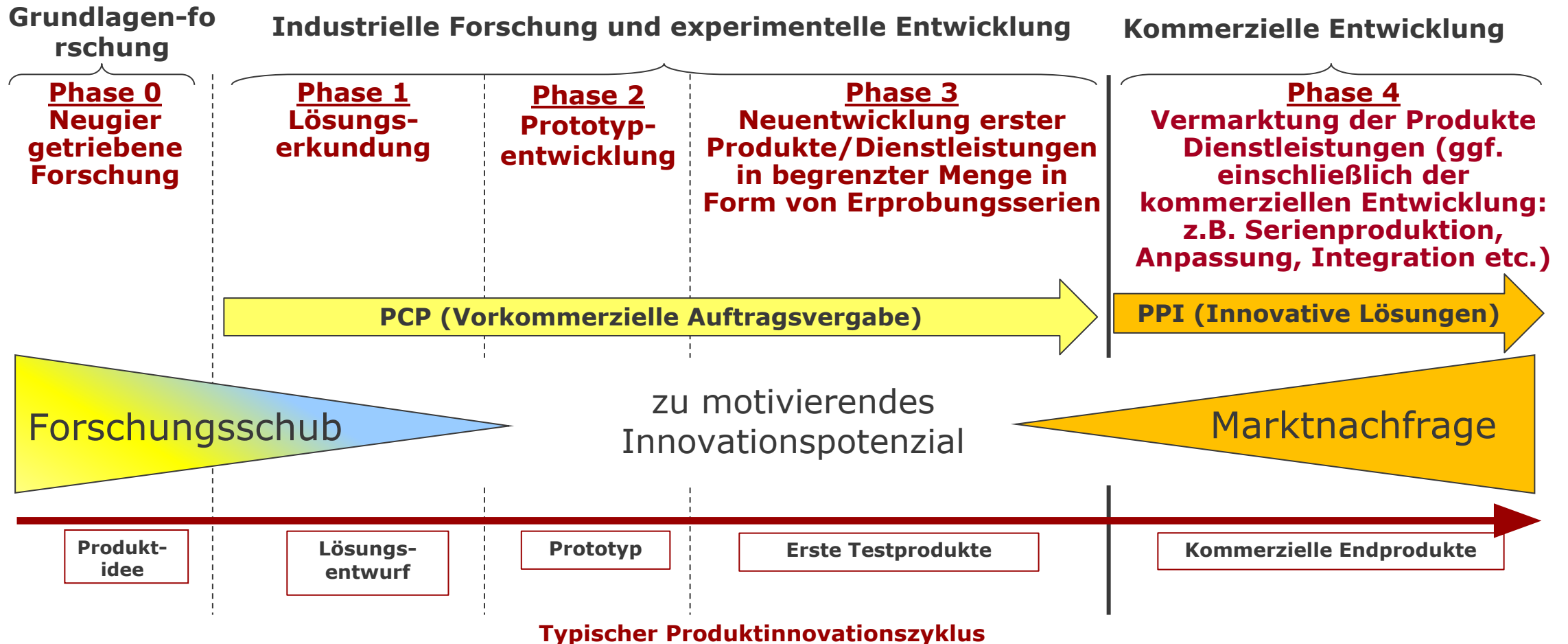
Senior Projektleiter

ZENIT GmbH / NRW.Europa

# WAS UND WARUM?

- **Bei der vorkommerziellen Beschaffung** (PCP) handelt es sich um die Auftragsvergabe für F&E-Dienstleistungen zur Entwicklung bahnbrechender innovativer Lösungen, bevor diese auf dem Markt erhältlich sind.
- **Öffentliche Beschaffung innovativer Lösungen** (**Public Procurement of Innovative Solutions** - PPI) liegt vor, wenn der öffentliche Sektor seine Kaufkraft nutzt, um innovative Lösungen, die noch nicht in großem Umfang auf kommerzieller Basis verfügbar sind, frühzeitig zu übernehmen.
- Die Gesellschaft steht vor großen **Herausforderungen**: Gesundheitsversorgung, Klimawandel, Energieeffizienz, Verkehr, Sicherheit...

# Innovationsschub durch das öffentliche Auftragswesen



# Rollenverständnis der EU-Kommission

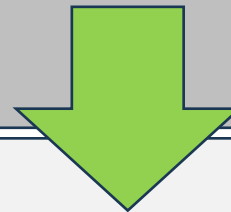
## Projektkonsortium

### Leitender Beschaffer:

Beschaffer aus der Käufergruppe, der das PCP/PPI-Vergabeverfahren koordiniert und führt (Kordinator) i.S.v. 2004/18/EC und 2004/17/EC.

### Käufergruppe:

Beschaffer, die sich zu einem finanzielle Beitrag in der PCP- oder PPI-Maßnahme verpflichten. Min. 2 öffentliche Auftraggeber aus zwei verschiedenen Mitgliedstaaten oder assoziierten Ländern.



## Auftragnehmer

### Unterauftragnehmer:

F&E-Dienstleister und Anbieter von innovativen Lösungen werden von der Käufergruppe als Auftragnehmer über eine PCP- oder PPI-Ausschreibung ausgewählt und beauftragt.

# Eine Win-Win-Situation für alle!

## Vorteile für Steuerzahler

- Zugang zu **besseren öffentlichen Dienstleistungen**;
- Eine **innovativere und wettbewerbsfähigere Gesellschaft**;
- Attraktiv für **ausländische Investitionen**;
- Erhöhte **Beschäftigungsnachfrage**.

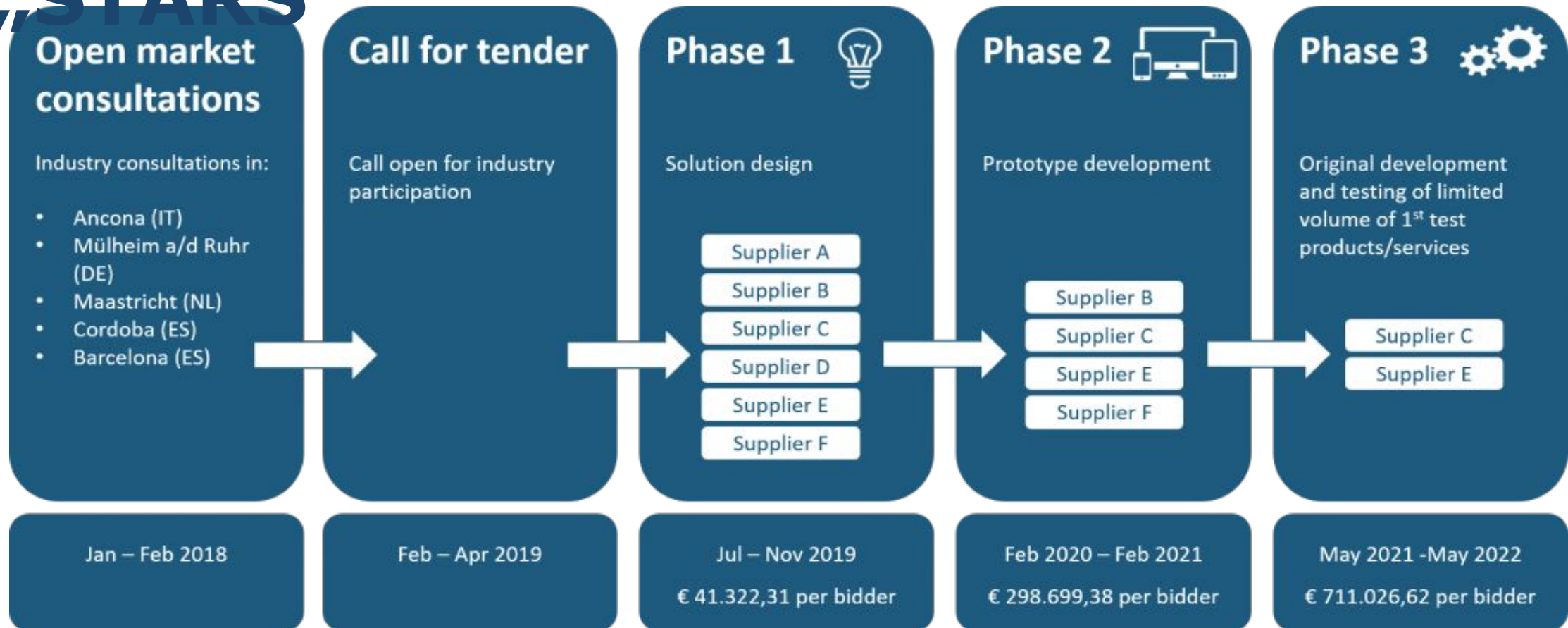
## Vorteile für Beschaffer

- **Lösungen ausgerichtet auf die Bedürfnisse des öffentlichen Sektors**
- **Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen**;
- Kenntnis der **Vor- und Nachteile alternativer Lösungen**;
- Die Beschaffer können **die beste Option auswählen**.

## Vorteile für Anbieter

- Möglichkeiten, **die Führung in einem Sektor zu übernehmen oder neue Märkte zu erschließen**;
- **Beibehaltung der Rechte am geistigen Eigentum**;
- Tests unter **realen Bedingungen**;
- **Verkürzung der Markteinführungszeit** für innovative Produkte/Dienstleistungen.

# Projektblauf eines PCP-Projektes am Beispiel „STARS“





smart@fire



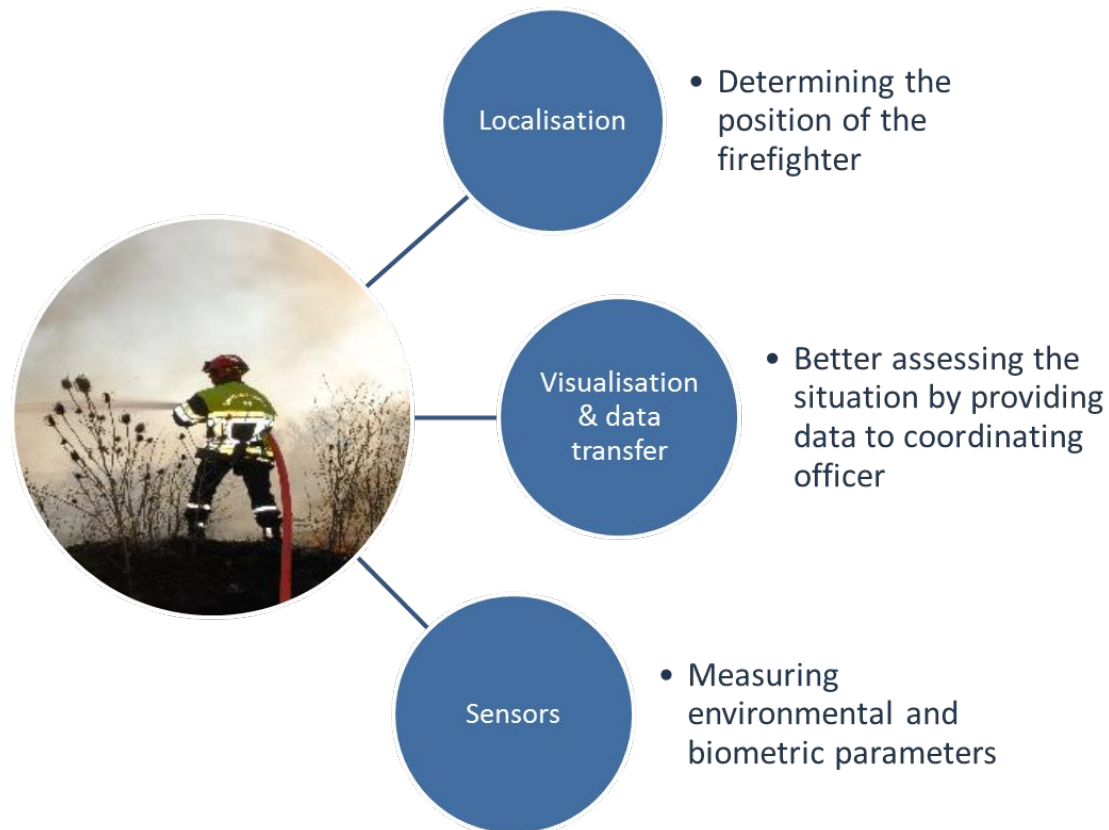


## Gegenstand des Projektes

- Pilotprojekt: Auswirkungen von PCP aus legaler, methodischer und europäischer Perspektive (und mit Blick auf Innovationsunterstützung)
- Adressierung eines sehr realen Bedarfs: Verbesserung der Sicherheit von Feuerwehrleuten und Ersthelfern durch „smarte“ Schutzausrüstung
- Nutzung eines konkreten Sachverhaltes machte es möglich den wesentlichen Nutzen von PCP zu testen: Was geht, was geht nicht?

# smart@fire

## „Smart@Fire “ – Das Produkt



Integration in einen smarten, beständigen und erschwinglichen Anzug

# smart@fire

## Projektablauf



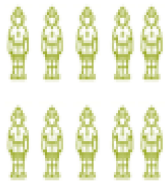
- Schritt 1: Lösungsdesign

- Detailliertes Lösungsdesign
- Bericht



- Schritt 2: Entwicklung und Demonstration von Prototypen

- Funktionale Spezifikation der Prototypen
- Demonstration des Prototypen
- Bericht



- Schritt 3: erste Brand- & Feldversuche

- Erste Brandversuche mit 10 Produkten
- Funktionale Spezifikation der Prototypen
- Beschreibung des Ansatzes zur Kommerzialisierung
- Bericht

# smart@fire

## „Smart@Fire “ – Das Ergebnis



**GoodPRO®**  
good protection

**vochoc®**

Parts of smart system

various sensors and red acoustic alarm  
detect temperature, humidity and toxic gases  
attached to various parts of a suit

smart PRO suit  
with both integrated and removable  
sensors with active light system and  
integrated antenna and alarm

suit control unit – SCU  
ensures communication,  
control and assessment  
inserted inside of the suit

HR monitor belt  
HR belt monitors the heart rate of  
a firefighter  
compatible with smart system

commander control unit – CCU  
provides the intervention coordinating officer with  
the latest data ensures control

DUNE localization system  
easy installable on different types of  
boots equipped with motion sensors  
enables localization also inside of the  
buildings where GPS signal is missing,  
compatible with smart system

smart glove  
with integrated sensors to  
measure the temperature  
compatible with smart system

**Holik**  
international

**APPLYCON**

**vochoc®**

# Weitere Informationen:

Initiativen der Mitgliedstaaten, EU-finanzierte Projekte, Erfolgsbeispiele  
USW:

<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/innovation-procurement>

Bleiben Sie auf dem Laufenden - Neuigkeiten,  
Finanzierungsmöglichkeiten, Veranstaltungen - mit dem Newsletter der  
Europäischen Kommission zum Thema Innovationsbeschaffung:

<https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/newsletters>

# I PROCURESECURITY PCP PHASEN & VERGABEVERFAHREN

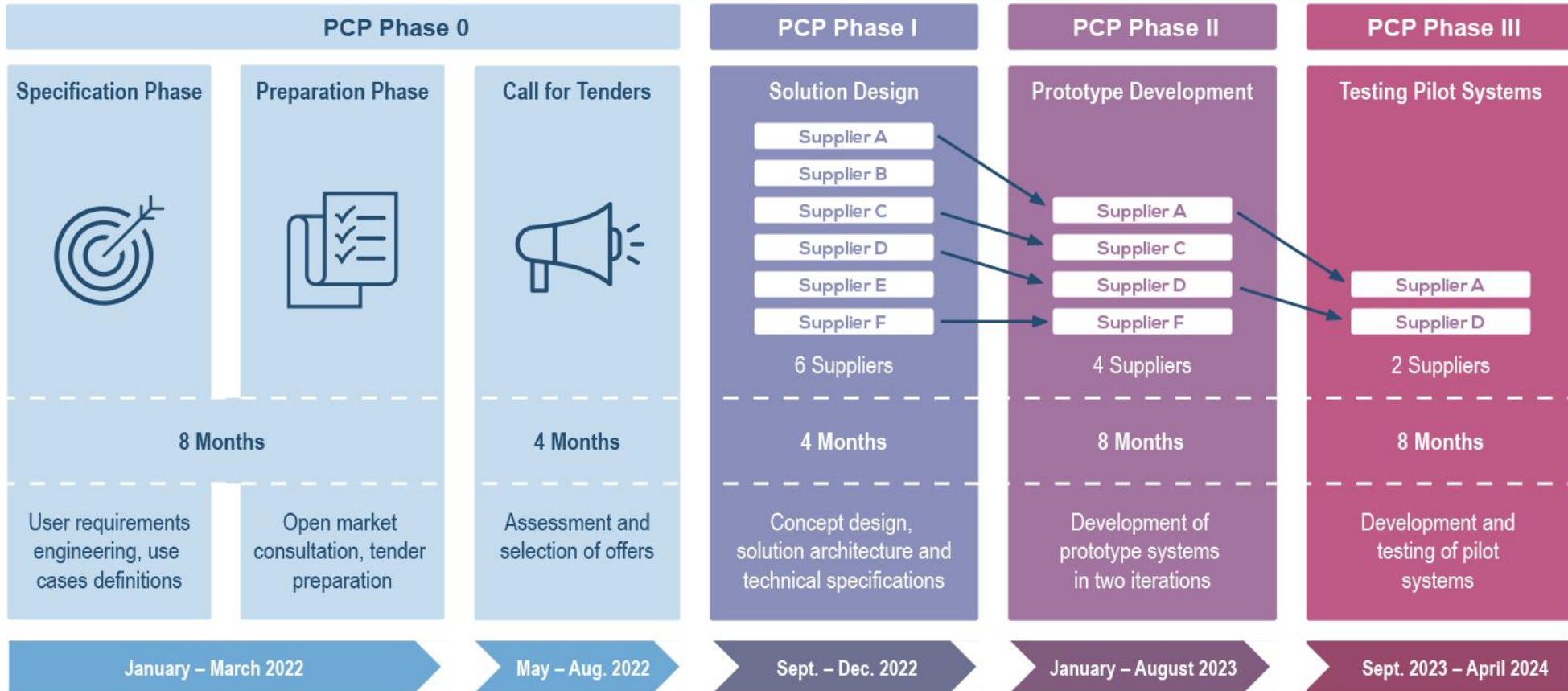


Klaus Piesche

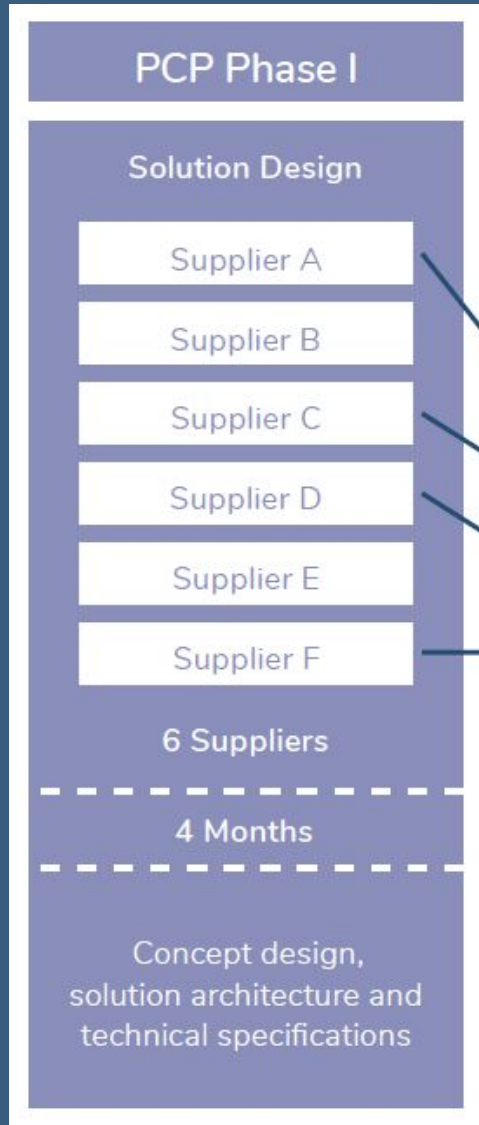
Research Consultant

empirica

PRE-COMMERCIAL PROCUREMENT PROJECT IMPLEMENTATION







# PHASE I

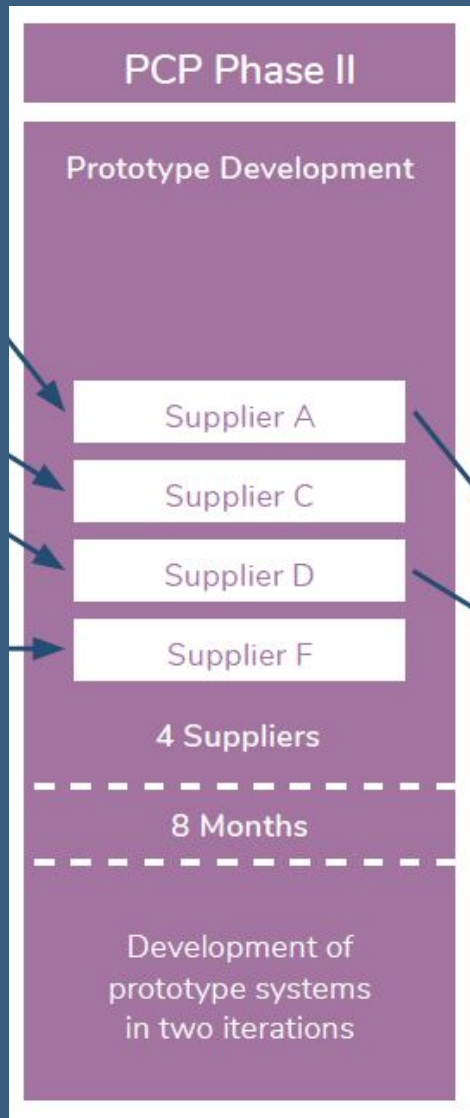
Konzeptentwurf, Lösungsarchitektur und technische Spezifikationen auf der Grundlage der Anforderungen der Beschaffer, Anwendungsfälle und Prozessmodelle

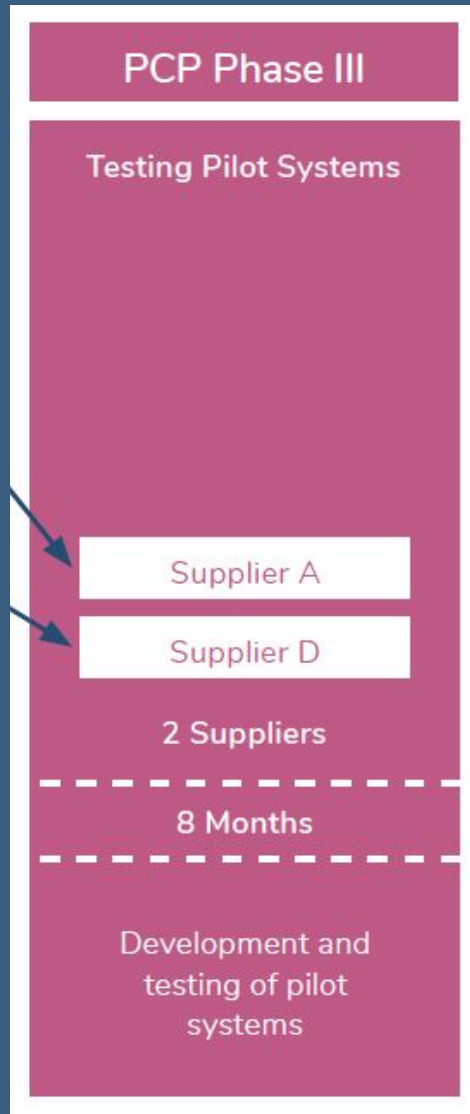
- **6** Anbieter werden voraussichtlich den Zuschlag erhalten
- **Erwartetes Ergebnis:**
  - Ausführlicher Bericht mit einer Beschreibung der Lösung und einem detaillierten Plan für die Prototyp- und Testaktivitäten in den Phasen II und III.
- **4 Monate**
- Maximales Gesamtbudget der Phase: **677.419 €** (max. 112.903 € pro Anbieter)
  - Die Angebote werden nach dem **Verhältnis von Qualität und Preis** evaluiert und eingestuft
  - Verträge werden **so lange vergeben, bis das verbleibende Budget für diese Phase nicht mehr ausreicht**, um das nächstbeste Angebot zu fördern.

# PHASE II

Entwicklung von Prototypsystemen in zwei Iterationen

- **4** Anbieter werden voraussichtlich den Zuschlag erhalten
- **Erwartetes Ergebnis:**
  - Spezifikation des Prototyps (v1)
  - Prototyp-Demonstration (v2)
  - Plan für die Entwicklung eines begrenzten Volumens von Lösungen für die praktische Erprobung
  - Aktualisierte Kosten-Nutzen-Prognose einschließlich eines vorläufigen Geschäftsplans
- **8 Monate**
- Maximales Gesamtbudget der Phase: **2.370.967 €** (max. 592.742 € pro Auftragnehmer)
  - Die Angebote werden nach dem **Verhältnis von Qualität und Preis** evaluiert und eingestuft
  - Verträge werden **so lange vergeben, bis das verbleibende Budget für diese Phase nicht mehr ausreicht**, um das nächstbeste Angebot zu fördern.





## PHASE III

Endgültige Entwicklung und Erprobung einer begrenzten Anzahl von Diensten unter realen Bedingungen

- **2** Anbieter, die voraussichtlich den Zuschlag erhalten werden
- **Erwartetes Ergebnis:**
  - Testaktivitäten in 5 Testgebieten
  - Gesamtbewertung und Erfolgskontrolle
  - Aktualisierte Kosten-Nutzen-Prognose, einschließlich eines vorläufigen Geschäftsplans
- **8 Monate**
- Maximales Gesamtbudget der Phase: **3.725.806 €** (max. 1.862.903 € pro Auftragnehmer)
  - Die Angebote sind nach dem **Verhältnis von Qualität und Preis** geordnet
  - Die Aufträge werden **so lange vergeben, bis das verbleibende Budget für diese Phase nicht mehr ausreicht**, um das nächstbeste Angebot zu beauftragen.

# **EINREICHUNG DER ANGEBOTE**



## **ELEKTRONISCHE EINREICHUNG**

(ÜBER EIN PORTAL)

## **VERSCHIEDENE BEREICHE**

(ADMINISTRATIV,  
TECHNISCH,  
FINANZIELL)

## **5 MONATE**

ZUR EINREICHUNG  
VON ANGEBOTEN  
(TBC)

## **ENGLISCH**

ALS OFFIZIELLE  
SPRACHE

# FÖRDERFÄHIGKEIT & VERGABE-KRITERI EN



## Offen für alle Arten von Organisationen

Unternehmen oder andere juristische Personen, unabhängig von ihrer Größe oder Leitungsstruktur



## Einzelne und gemeinschaftliche Angebote



## Teilnahme an der OMC freiwillig

Sie ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am Ausschreibungsverfahren.



## Ausschluss-, Auswahl- und Konformitätskriterien

Die Kriterien werden derzeit noch entwickelt. Interne Auswertung (Beschafter + Koordinator)



## Fokus auf Qualität

Das Preis-Qualitäts-Verhältnis wird die Qualitätskriterien begünstigen.

# Beispiel für das Verhältnis von Qualität/Preis

Die Gewichtung von Qualität und Preis beträgt 80/20.

$$\begin{aligned} \text{Punkte für das Angebot} &= \text{Günstigster Preis/Preis des Angebots X} \times 100 \times \text{Preisgewichtung (20\%)} + \text{Gesamtqualitätsbewertung (von 100) für alle Zuschlagskriterien der Ausschreibung x} \times \text{Gewichtung der Qualitätskriterien (80\%)} \end{aligned}$$

Angebote werden so lange finanziert, bis das Budget einer Phase nicht mehr ausreicht, um das nächstbeste Angebot zu finanzieren.

# Verträge, Monitoring und Zahlungen

## CONTRACTING

Rahmenvereinbarung mit spezifischen Verträgen in jeder Phase.

## MONITORING

Während jeder Phase wird die Vertragsdurchführung **regelmäßig überwacht und anhand der erwarteten Ergebnisse** (Meilensteine, Leistungen und Output oder Ergebnisse) für die einzelnen Phasen **überprüft**.

## ABSCHLUSS-KRITERIEN

**Zufriedenstellende Erfüllung** von Meilensteinen und Leistungen: Bedingung für die Zahlung

**Erfolgreicher Abschluss:** Voraussetzung für den Übergang von einer Phase zur nächsten.

# GEISTIGE EIGENTUMSRECHTE

## DIE ANBIETER BEHALTEN DIE RECHTE AM GEISTIGEN EIGENTUM

der im Projekt generierten  
Ergebnisse und Lösungen.

## EIN FINANZIELLER AUSGLEICH

ist im finanziellen Teil des  
Angebots zu berechnen. Der  
**tatsächliche Preis** ist der vom  
Auftragnehmer tatsächlich  
angegebene Preis.  
Der **Marktpreis** ist der Preis, den  
der Anbieter angeboten hätte.



# MEHRWERTSTEUER

- Das Beschaffungsbudget ist beim leitenden Beschaffer (KEMEA) mit Sitz in Griechenland **zentralisiert**. KEMEA ist zum Vorsteuerabzug berechtigt. Für Anbieter aus Griechenland (bei gemeinsamen Konsortien ist der Sitz des Konsortialkoordinators von Bedeutung) gelten die nationalen Mehrwertsterverfahren.
- **Anbieter aus EU-Mitgliedstaaten:** Rechnungsstellung ohne Mehrwertsteuer nach dem Reverse-Charge-Verfahren. Die vollständigen Daten von KEMEA und die Mehrwertsteuernummer müssen angegeben werden. Die MwSt.-Nummer der Anbieter muss angegeben werden.
- **Anbieter aus Drittländern:** Die Mehrwertsteuer wird von KEMEA berechnet und ausgewiesen. Wenn der Anbieter bei der Einfuhr verpflichtet ist, die Mehrwertsteuer nach den Vorschriften des Heimatlandes auszuweisen, und die Rechnung Mehrwertsteuer enthält, ist diese Mehrwertsteuer in Griechenland nicht abzugsfähig. Stattdessen ist der Mehrwertsteuerbetrag als Kosten der Dienstleistung zu betrachten.
- Die Bieter müssen berechnen, ob ihr Nettobetrag + MwSt. noch unter oder gleich dem Höchstbetrag liegt und nicht darüber. Beispiel: Beschaffungsbudget 124k, Lieferanten MwSt. 24 %, maximaler Wert der Dienstleistung ohne MwSt. ist 100k.

# NÄCHSTE SCHRITTE



Klaus Piesche

Research Consultant

empirica

# WARUM EINE OFFENE MARKTKONSULTATION?

Die OMC zielt darauf ab, die Marktper-spektive in einen Beschaffungsprozess einzubringen



Es hilft den Beschaffern bei der Vorbereitung eines effektiven innovations-freundlichen Ausschreibungskonzepts



Sie ermöglicht es den Anbietern, im Voraus zu arbeiten und wettbewerbs-fähige Angebote zu erstellen.



# OMC-Aktivitäten



## Lokale Veranstaltungen

Jeder iProcureSecurity PCP-Beschaffer bietet eine Veranstaltung an, vorzugsweise in Landessprache.



## Internationale OMC

Am 24. März 2022. Webinar in englischer Sprache für Marktteilnehmer zusätzlich zu den lokalen Veranstaltungen. Anbieter-Pitching. Siehe nächste Folien für weitere Einzelheiten.



## OMC-Fragebogen

Siehe nächste Folien für weitere Einzelheiten.



## Matchmaking

Siehe nächste Folien für weitere Einzelheiten.

**Wir** möchten die Anforderungen mit Ihrem Feedback vor dem Start der Angebotsrunde verbessern.

Füllen Sie den OMC-Fragebogen aus und teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

FRAGEBOGEN

RAHMENDOKUMENT  
(im Fragebogen enthalten)

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/OMCiProcureSecurityPCP>



Einholen von  
Markt-Feedback -  
Der Schlüssel zum Erfolg des  
Beschaffungsprojekts

Wir empfehlen Anbietern, die nicht den gesamten Rahmen des iProcureSecurity PCP abdecken können, sich mit anderen Organisationen zusammenzuschließen.



## MATCHMAKING-TOOL

Füllen Sie den Fragebogen zur Marktberatung aus, um Unterstützung bei Ihrer Partnersuche zu erhalten  
<https://pcp.iprocuresecurity.eu/procurementplatform/>

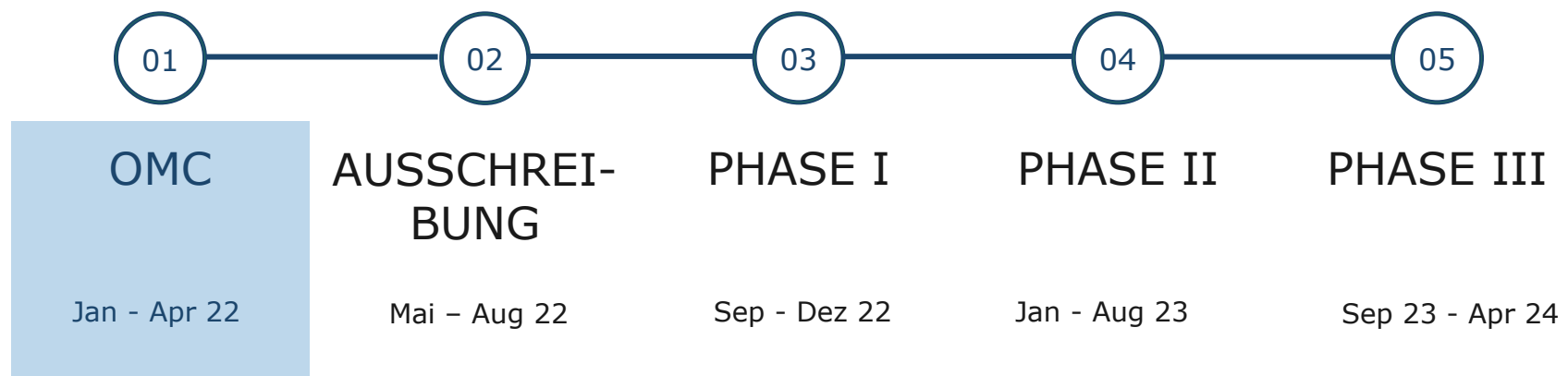


## PITCHING BEIM INTERNATIONALEN WEBINAR

Nehmen Sie an einem speziellen Pitching während der internationalen OMK teil und treffen Sie andere Organisationen, die eine Partnerschaft suchen. Wenn Sie bei der Anmeldung zur OMC noch keinen Pitching-Vermerk angegeben haben, senden Sie eine E-Mail an [office@iprocuresecurity.eu](mailto:office@iprocuresecurity.eu)

# Unser Fahrplan

Vorläufiger Zeitplan



# **F**RAGERUNDE

